

Wasserburger Zeitung

OVB HEIMATZEITUNGEN

150 JAHRE HAAGER FEUERWEHR

Großes Jubiläum am Wochenende

Mit 150 Jahren Bestehen feiert die Haager Feuerwehr diese Woche ein großes Jubiläum. In zwei Jahren Vorbereitung arbeitete der Festausschuss ein viertägiges Festprogramm aus. Dazu ist die Bevölkerung auf den Volksfestplatz geladen. Höhepunkt wird der Festsonntag.

VON LUDWIG MEINDL

Haag – Zum Endspurt hatten Vorstand Robert Kinzel, Kommandant Thomas Göschl, Stellvertreterin Doris Noller, Schriftführer Philipp Buresch und Kassier Florian Huber mit ihrem Festausschuss noch anstrengende und arbeitsreiche Wochen. Haag ist schließlich die älteste Wehr des Landkreises. „Darauf sind wir stolz“, so Kommandant Göschl. Also laden sie die Bevölkerung an allen Tagen zum Mitfeiern ein, am Festsonntag sind dafür noch Plätze im Festzelt auch mittags frei. Minutiös wurde getüftelt. Organisati-



Haag ist die älteste Wehr des Landkreises.

onsgeschick verrät die Wehr damit, dass die erste Teerschicht der Münchener Stra-

ße exakt zum Festzug fertig und gleich von 800 Aktiven erstbegangen wird. Mitmarschieren wird die 100 Mann starke Festkapelle der österreichischen Partnerwehr.

Aus der Not war die Feuerwehr am 17. April 1867 gegründet. Haag war von zwei verheerenden Brandkatastrophen heimgesucht worden. Dem „großen Haager Brand“ 1849 fielen 60 Häuser zum Opfer. Zur Bekämpfung genügten die Eimerketten nicht mehr. Die erste Mannschaft war dann bereits 1865 beim Brand der Windener Kirche gefordert. Zwei Jahre später schaffte man eine Fahne an.

Noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts war die

Ausrüstung mit Pferdege-spann, Handpumpen und Eimern aus heutiger Sicht recht bescheiden. Die Alarmierung erfolgte über die Kirchenglocken oder den Hornisten. Die erste benzinbetriebene Motorspritze erhielten die Haager in den 30er Jahren. Sie wurde mit den neuen Steigleitern im Anhänger mitgeführt. Gefragt waren die Haager durch die Luftangriffe des Zweiten Weltkrieges in München.

Mit einem Schlag die modernste Wehr

Nach dem Krieg erhielt Haag von der Wehrmacht ein

Tanklöschfahrzeug und galt auf einen Schlag als die modernste rundum – diesen Status versuchte man bis heute aufrecht zu erhalten. Überfordert waren die Florianjünger allerdings bei ihrem ersten Einsatz auf der B12. Um einen eingeklemmten Fahrer zu befreien, mussten sie sich das Werkzeug vom Schmied in Winden ausleihen.

Zum 85-jährigen Jubiläum stand die Wasserburger Wehr Pate, mit der die Haager seitdem eine innige Freundschaft verbindet. Dann verlief die Entwicklung rasant aufwärts. Neue Löschfahrzeuge wurden angeschafft und 1968 im „Werndl-Hof“

ein Gerätehaus in Betrieb genommen. Es folgten der VW-Bus, der Rüstwagen, die Jugendfeuerwehr, der Lichtmastanhänger und mit der Einweihung des neuen Standortes am Bürgersaal ein wichtiger Schritt in die Zukunft. Heute denkt Thomas Göschl schon wieder über eventuelle Vergrößerungen oder Verlagerungen nach.

Neben vielen anderen organisatorischen und technischen Neuerungen wie der Einführung des Atemschutzes mit Übungsstrecke unterstrich die Drehleiter wiederum den hohen Stellenwert der Haager Wehr. Sie wurde offiziell zur Brandbekämpfung für den Schlossturm nötig.

Ein weiteres Schmuckstück leistete sich die Haager Feuerwehr selber mit Einrichten des stillvollen Florianstüberls im ersten Stock des Gerätehauses, wo schon mancher Prominente von Landrat Georg Huber bis zum Kabarettisten Gerhard Polt zum privaten Umtrunk verführt wurde.



Vorfreude auf das Jubiläum: Kommandant Thomas Göschl.

Das Festprogramm

Das Festprogramm eröffnet morgen, Donnerstag um 20 Uhr die Kabarettistin Martina Schwarzmann im Festzelt nach dem Motto „Gscheid gfreid“. Eher die Jüngeren feiern am Freitag ab 21 Uhr bei der Discoparty mit mehreren Höhepunkten und Verlosung. Bayrisch und rockig soll es am Samstagabend mit den „Münchener Geschichten“ werden. „Das ist zugleich unser 40.

Hallenfest“, so Kommandant Thomas Göschl. Am Festsonntag ist ab acht Uhr Empfang der Vereine im Festzelt. Von dort führt der Festzug zum Marktplatz, wo der ökumenische Gottesdienst stattfindet. Ein buntes Programm empfängt die Haager zum Familiennachmittag mit Losestand, Hüppburg, historischer Feuerwehrdarbietung und Fotoschau.

Wasserburger Zeitung

OVB HEIMATZEITUNGEN



150 Jahre Feuerwehr Haag: Auftakt der Feierlichkeiten



Einen Sonderauftrag hatte der Haager Feuerwehrkommandant Thomas Göschl zum Auftakt der Feierlichkeiten 150 Jahre Feuerwehr: er übernahm die Betreuung der Kabarettistin Martina Schwarzmann (Bild links). Für sie wurde extra ein VIP-Container angeschafft, der hinter dem Festzelt stand und mit Vorhängen und Teppich ausgestattet war. Unter dem Motto „Gscheid gfreid“ besang die sympathische Kabarettistin mit oberbayerischem Akzent das Einmaleins des Alltags und sorgte für zahlreiche Lacher im Publikum. Vorstand Robert Kinzel wünschte auf der Bühne viel Vergnügen für die Festtage. Die Wehr habe bestmögliche Vorbereitungen getroffen. Und so geht es weiter:

Bayerisch und rockig soll es am Samstagabend mit den „Münchner Gschichten“ werden. „Das ist zugleich unser 40. Hallenfest“, so Kommandant Thomas Göschl. Am Festsonntag ist ab 8 Uhr Empfang der Vereine im Festzelt. Von dort führt der Festzug zum Marktplatz, wo der ökumenische Gottesdienst stattfindet. Ein buntes Programm empfängt die Haager und ihre Gäste dann zum Familiennachmittag mit Losestand, Hüpfburg, historischer Feuerwehrdarbietung und Fotoschau. Bereits gestern Abend durften sich vor allem die jüngeren Semester so richtig austoben. Bei der Discoparty gab es mehrere Höhepunkte und eine Verlobung.

FOTO BAUER

Wasserburger Zeitung

OVB HEIMATZEITUNGEN

Grandioser Festakt

Würdig der 150-jährigen Tradition gipfelte das Jubiläum der Haager Feuerwehr in einem grandiosen Festakt. Ein schier endloser Zug von befreundeten Wehren, darunter die Österreicher aus Haag am Hausruck, Ortsvereinen und Musikkapellen wälzte sich zur Marschmusik durch das Zentrum. Dem Gottesdienst mit dem rhythmischen „Haager Viergsang“ und dem Tedeum der Ramsauer Blaskapelle folgte noch auf dem Marktplatz der offizielle Akt mit den Festreden. Auf dem Festgelände war dann der Familiennachmittag mit einigen Darbietungen und der historischen Bilderschau abends angesagt (ausführlicher Bericht folgt). FOTO BAUER





Schneidig gekleidet und gut gelaunt: die Mitglieder der Haager Feuerwehr.

FOTOS BAUER

HAAGER FEUERWEHR FEIERTE IHR 150. JUBILÄUM

Vier unvergessliche Tage

Vier Tage lang feierte die Haager Feuerwehr ihr 150. Jubiläum. Gratulanten waren von weitem gekommen. Den Festakt am Marktplatz bereicherten 70 Vereine mit 60 Fahnenabordnungen und die Haager Bevölkerung. Das Festprogramm bot für jedes Alter und jeden Geschmack Abwechslung.

VON LUDWIG MEINDL

Haag – Gott habe dem Leben die Ordnung verliehen, so Pfarrer Pawel Idkowiak beim Festgottesdienst auf dem Marktplatz. Die Haager Feuerwehr achte gesellschaftlich auf die Ordnung. Eine besondere Ehre nannte Pfarlerin Ruth Nun die ökumenische Feier. Der Segen beider Konfessionen galt schließlich auch den zwei Feuerwehrstandarten.

Sissi Schätz: Mit 74 Aktiven, davon fünf Damen, ist die Haager Wehr gut aufgestellt

Schirmherrin und Bürgermeisterin Sissi Schätz erinnerte an den Anlass des stolzen Jubiläums, den Haager Brand 1849, der die Einrichtung der Haager Wehr nötig gemacht hatte. Ohne Telefon und Motorisierung sei man

damals zu Hilfe geeilt. Heute sei die technische Ausstattung vorhanden und notwendig. Mit 74 Aktiven, davon fünf Damen, sei die Haager Wehr gut aufgestellt. Auf ihre Leistung dürfe die Gemeinde stolz sein. Sie gewähre nicht nur Feuerschutz, sondern auch technische Hilfeleistung bei Unfällen. Dank gebühre auch der Haager Jugendfeuer, die seit 20 Jahren beim gemeindlichen Saubermachen, dem „Ramadama“ mithilfe.

Die Namensgleichheit habe zu 45-jähriger Verbundenheit geführt, unterstrich Bürgermeister Konrad Binder vom österreichischen Haag am Hausruck. Beide hätten voneinander gelernt, einander unterstützt und miteinander gefeiert. Zum Jubiläum hätten die Freunde aus Österreich deshalb ihre Musikkapelle und Feuerwehrabordnung mitgebracht. Die Verbindung habe Zukunftscharakter: „Initiativen über Staatsgrenzen hinweg werden immer wichtiger.“

Einen herzlichen Dank für die Verantwortung über viele Jahre sprach Kreisbrandrat Harald Lercherhuber aus. Vorstand Robert Kinzel von der Haager Wehr freute sich über alle Gäste, besonders über die Partnerwehren aus Wasserburg und Haag am Hausruck.

Florian Haas moderierte das Nachmittagsprogramm. Die österreichischen Haager hatten eine Gedenktafel zu 150 Jahre Bestehen und 45 Jahre Freundschaft mitge-



Blickfang: der alte Löschwagen der Wasserburger Feuerwehr.



Ein Erinnerungsband bekamen Haags Kommandant Thomas Göschl (Zweiter von links) und Vorstand Robert Kinzel (links) überreicht.

brachte. Die Partner aus Wasserburg übergaben einen Feuerlöcher mit Schnapsfüllung. Die Wehr aus dem ungarischen Lajoskomarom schmückte die Haager Standarte mit einem Fahnenband. Die Allmannsauer hieften einen Bierfässerbock auf die Bühne. Von den „Starkbierfreunden“ erhielt die Jugendfeuerwehr neue Helme.

Bei der Löschvorführung in historischer Uniform und mit alten Pumpen unterstützten die Wasserburger die Haager Wehr. Die Jugend stellte den modernen Aufbau dar. Josef Huber vom Fotoclub zeigte historische Bild-

raritäten. Im Resümee waren Kommandant Thomas Göschl und Vorstand Robert Kinzel zufrieden. Die Bevölkerung habe vier Tage mitgefeiert. Die eigene Mannschaft habe in guter Zusammenarbeit ein gelungenes Fest ohne Zwischenfälle gestemmt. So waren über die Aktionen vom Kabarett über die Jugenddisco und den Partyabend mit den „Münchner G'schichten“ erfolgreich in die Feuerwehrgeschichte eingegangen, die ein stolzes 150. Jahr in der Chronik vermerken wird.



Prominent besetzte Kutsche: Bundestagsabgeordneter Stephan Mayer, Landrat Georg Huber und Bürgermeisterin Sissi Schätz.



Gut besucht war das Festzelt bei der Party am Freitag.

Die Prominenz gratuliert

Ein „rundes hohes Jubiläum im Dienst der Bürger von Haag und Umgebung“ galt es nach Landrat Georg Huber zu würdigen. Mit Leidenschaft hätten sich die Haager 150 Jahre lang für ihre Wehr eingesetzt. Sie sei hervorragend organisiert und leiste zu dem hervorragende Arbeit für die Jugend. Bundestagsabge-

ordneter Stephan Mayer überbrachte den Gruß von Minister Dr. Marcel Huber, der in Berlin tagte, und gratulierte „einer der ältesten Feuerwehren weltweit“. Moderner Bevölkerungsschutz werde immer wichtiger. Er wünschte weiter guten Zusammenhalt.



Die Jugendfeuerwehr zeigte eine Löschübung.